

**VERKEHRSUNFALLLAGEBILD
DES POLIZEIREVIERS EBERBACH**

JAHRESBERICHT 2020

Impressum

Polizeirevier Eberbach
Kellereistr. 33
69412 Eberbach

1. Verkehrsunfallentwicklung

1.1 Allgemein

Im Jahr 2020 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Eberbach insgesamt 442 Verkehrsunfälle mit einem Gesamtsachschaden von 480.739 €. Damit ist die Gesamtunfallzahl nach dem leicht angestiegenen Trend 2019 gegenüber dem Vorjahr um 78 Unfälle bzw. 15 Prozent gesunken und liegt damit deutlich unter dem Mittel der vergangenen fünf Jahre.

Dieser Abwärtstrend dürfte jedoch sehr stark auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Durch entscheidende Verhaltensmaßnahmen, wie Ausgangssperre und Kontaktbeschränkungen sowie temporären Schließungen von Infrastrukturteilen und der vermehrten Einführung von Home-Office-Arbeitsplätzen, kam es zu geringerem Verkehrsaufkommen und es waren deutlich weniger Menschen im Straßenverkehr unterwegs.

Verkehrsunfälle gesamt:

2016	2017	2018	2019	2020
528	527	494	520	442

Verkehrsunfälle nach Stadt/Gemeinde (Vorjahreszahlen in Klammer):

Eberbach	Schönbrunn	Heddesbach
350 (424)	84 (88)	8 (8)

1.2 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind im Vergleich zum Vorjahr von 38 um 2 Unfälle auf 40 bzw. 5 Prozent gestiegen. Damit bilden die Verkehrsunfälle mit Personenschaden einen Anteil von 9 %. Im Vergleich zu 2019 bedeutet dies ein Rückgang von 1,7 Prozent. Bei den tödlich verletzten Personen kam es zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Während im vergangenen Jahr noch eine tödliche verletzte Person zu beklagen war, verlor dieses Jahr keine Person ihr Leben auf unseren Straßen.

Verkehrsunfälle mit Verletzten:

2016	2017	2018	2019	2020
51	35	36	38	40

Verunglückte:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	1	0	0	1	0
Schwerverletzte	16	15	29	11	10
Leichtverletzte	58	25	53	29	33
gesamt	75	40	82	41	43

1.3 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle

Im Einklang mit der Gesamtunfallzahl ist auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort gesunken und entspricht einem Rückgang um 33 auf 108 bzw. 23,4 Prozent. Im Verhältnis zur Gesamtunfallzahl haben sie immer noch einen Anteil von 24,4 Prozent (2019 = 27,1 Prozent). Jeder vierte Unfallbeteiligte entfernt sich weiterhin unerlaubt vom Unfallort.

Die Aufklärungsquote ist mit 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent gefallen. Somit konnten 26 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen nachträglich aufgeklärt werden. Bei ihren Ermittlungen ist die Polizei regelmäßig auf Zeugenhinweise aus der Bevölkerung – insbesondere bei sog. Bagatellunfällen beim Ein- und Ausparken mit oftmals geringen Anhaltspunkten zur Verursacherermittlung angewiesen. Da diese wegen der Corona-Pandemie eben nicht im öffentlichen Raum unterwegs waren, standen sie der Polizei als sachdienliche Hinweisgeber im vergangenen Jahr nicht zur Verfügung.

Unfallfluchten:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
VU-Flucht gesamt	128	111	122	141	108
Aufgeklärte Fälle	42	33	33	50	26
Aufklärungsquote	33 %	30 %	27 %	35	24 %

2. Risikogruppen

2.1 nach Alter

2.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (bis 14 Jahre)

Im Berichtszeitraum ereigneten sich 5 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung, wobei insgesamt 5 Kinder verletzt wurden. Wie die Jahre zuvor war auch im vergangenen Jahr kein Schulwegunfall zu verzeichnen. Insofern dürfte hierfür nicht nur die Schulschließungen anlässlich der Corona-Pandemie maßgeblich sein, sondern vorwiegend auf die seit Jahren in den Kindergärten und Schulen praktizierte Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei zurückzuführen sein.

Verkehrsunfälle mit Kindern:

2016	2017	2018	2019	2020
6	5	5	3	5

Verunglückte Kinder:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	1	10	0	1
Leichtverletzte	6	3	14	4	4
gesamt	6	4	24	4	5

2.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Fahrer (18 bis 24 Jahre alt)

Im Jahr 2020 waren an insgesamt 30 Verkehrsunfällen junge Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren beteiligt, was einer Steigerung der Unfallzahl in dieser Risikogruppe entspricht. Der Anteil der Verursacher ist in diesem Segment von 11 auf 17 ebenfalls angestiegen. An der Gesamtunfallanzahl ist der Anteil der jungen Fahrer um 2 Prozentpunkte auf 6,8 Prozent gestiegen, liegt aber immer noch auf dem Niveau des 5-Jahres-Vergleichs. Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten hat zugenommen. Positiv zu konstatieren ist, dass kein junger Fahrer zu Tode kam. Im Falle ihrer Beteiligung war diese Altersgruppe in 56,7 Prozent Hauptunfallverursacher. Darüber

hinaus werden 15 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden von jungen Fahrern verursacht!

Verkehrsunfälle junge Fahrer:

2016	2017	2018	2019	2020
43	27	30	25	30

Verunglückte junge Fahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	3	2	2	3
Leichtverletzte	22	7	11	5	8
gesamt	29	10	13	7	11

2.1.3 Verkehrsunfälle mit „jungen Fahrern“ als Verursacher (18 bis 24 Jahre)

Verkehrsunfälle und Verunglückte junge Fahrer als Verursacher:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
VU-gesamt	24	13	14	11	17
davon mit Personenschaden	13	7	10	7	6
davon mit Sachschaden	11	6	4	4	11
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	3	2	2	2
Leichtverletzte	20	5	10	5	5
Verletzte gesamt	21	8	12	7	7

2.1.4 Verkehrsunfälle mit „Senioren“ Verursacher (ab 65 Jahren)

Dieser Altersgruppe sind für das vergangene Jahr 31 Verkehrsunfälle zuzuordnen, was einen deutlichen Rückgang von 40 Prozent bedeutet. Insgesamt wurden 2 Senioren schwer- und 10 Senioren leicht verletzt. Bei 18 Unfällen war der Unfallverursacher 65 Jahre oder älter. Jeweils 9 der von den Senioren verursachten Verkehrsunfälle endeten mit Personen oder Sachschaden, wobei 2 Senioren schwer und 7 Senioren leicht verletzt wurden.

Verkehrsunfälle Senioren (65 Jahre):

2016	2017	2018	2019	2020
52	36	52	52	31

Verunglückte Senioren (65 Jahre):

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	1	0	0	0	0
Schwerverletzte	5	4	4	4	2
Leichtverletzte	16	7	9	11	10
gesamt	22	11	13	15	12

Verkehrsunfälle und Verunglückte „Senioren“ als Verursacher:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
VU-gesamt	32	24	31	33	18
davon mit Personenschaden	8	5	6	7	9
davon mit Sachschaden	24	19	25	26	9
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	3	4	2	2	2
Leichtverletzte	7	2	4	6	7
Verletzte gesamt	10	6	6	8	9

2.2 Nach Art der Verkehrsbeteiligung

2.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrädern

Radfahrende waren an insgesamt 14 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfälle nahezu unverändert geblieben. Insgesamt wurden dabei 13 Personen, davon 2 schwer und 11 Personen leicht verletzt. Die in etwa gleichbleibende Zahl der Radfahrunfälle ist sicherlich auch mit dem Wandel der Mobilität in der Bevölkerung zu erklären. Immer mehr Verkehrsteilnehmer nutzen für kurze Strecken ein Fahrrad oder Pedelec.

Verkehrsunfälle mit Fahrrad:

2016	2017	2018	2019	2020
4	9	10	15	14

Verunglückte Radfahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	1	0
Schwerverletzte	1	4	1	4	2
Leichtverletzte	1	2	6	9	11
gesamt	2	6	7	14	13

Verkehrsunfälle mit Pedelec:

2016	2017	2018	2019	2020
0	0	0	2	5

Verunglückte Pedelecfahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	1	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	0
Leichtverletzte	0	0	0	1	5
gesamt	0	0	0	2	5

2.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 10 Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiräder, was einem Rückgang von 5 Verkehrsunfällen bzw. 33,3 Prozent entspricht. Die Zahl der Verunglückten insgesamt und speziell die Schwer- und Leichtverletzten bleibt im Vergleich zum Vorjahr gleich. Ähnlich wie bei den Radfahrern (35 Prozent) ist der Anteil der Unfälle mit Verletzten mit 25 Prozent bei den motorisierten Zweirädern verhältnismäßig hoch. Mehr als die Hälfte der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (60 Prozent) sind diesen beiden Risikogruppen zuzurechnen, da Motorradfahrende wie Radfahrende – abgesehen von ihrer getragenen Schutzkleidung – kaum über passiven Schutz verfügen. Da Motorradfahren in der überwiegenden Mehrzahl als Freizeitbeschäftigung ausgeübt wird, dürften die vorliegenden Zahlen uneingeschränkt valide sein. Insofern macht das Unfallgeschehen der motorisierte Zweiräder weiterhin eine polizeilich intensive Präventionsarbeit und schwerpunktbezogene Kontrollmaßnahmen auf den bekannten Motorradstrecken in unserem Dienstbezirk notwendig.

Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern:

2016	2017	2018	2019	2020
15	14	14	15	10

Verunglückte Zweiradfahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	6	5	3	4	4
Leichtverletzte	9	8	8	5	5
gesamt	15	13	11	9	9

3. Unfallursachen

3.1 Alkoholunfälle / Drogenunfälle

Die Anzahl der Verkehrsunfälle beläuft sich im Jahr 2020 auf 7 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2 Unfälle gestiegen. Während im vergangenen Jahr noch zwei Personen verletzt wurden, kam es im vergangenen Jahr zu keinem Personenschaden. Insofern ist zu konstatieren, dass die Corona bedingten temporären Schließungen der Gastronomiebranche auf die Verkehrsunfallentwicklung hier keinen Einfluss genommen haben.

Wie die Jahre zuvor, ist es auch im vergangenen Jahr zu keinem Verkehrsunfall unter Drogeneinwirkung gekommen.

Im Rahmen der polizeilichen Kontrollmaßnahmen wurden für den Dienstbezirk des Polizeireviers Eberbach zusätzlich 16 Straf- und Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen des Fahrens unter Alkoholeinwirkung und 23 Anzeigen wegen Fahrens unter Drogeneinwirkung ohne Unfallzusammenhang vorgelegt. Die Überprüfung von Fahrzeugführenden hinsichtlich Alkohol- und Drogeneinfluss gehört nach wie vor zu den Standardmaßnahmen einer Verkehrskontrolle und die Kontrollmaßnahmen werden auch in Zukunft durch anlassunabhängige Kontrollmaßnahmen permanent und flächendeckend hochgehalten. Trotz pandemiebedingter, temporärer Verringerung der Verkehrsdichte im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Beanstandungen immer noch beachtlich.

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol:

2016	2017	2018	2019	2020
6	2	5	5	7

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Drogen:

2016	2017	2018	2019	2020
0	0	0	0	0

Verunglückte bei Alkoholunfällen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	1	1	1	0
Leichtverletzte	1	1	1	1	0
gesamt	2	2	2	2	0

3.2 Geschwindigkeitsunfälle

Im Jahr 2020 war überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptursache für 21 Verkehrsunfälle. Insgesamt wurden dabei 7 Personen schwer und 2 Personen leicht verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dabei die Anzahl der Schwerletzten um 5 erhöht.

Verkehrsunfälle Geschwindigkeit:

2016	2017	2018	2019	2020
26	26	21	17	21

Verunglückte Geschwindigkeit:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
VU-gesamt	26	26	21	17	21
davon mit Personenschaden	16	13	10	8	7
davon mit Sachschaden	10	13	11	9	14
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	4	8	25	2	7
Leichtverletzte	17	8	29	6	2
Verletzte gesamt	21	16	54	8	9

4. Fazit

Wenn auch die pandemiebedingten, temporären Einschränkungen im vergangenen Jahr zu einer geringeren Verkehrsdichte und damit einhergehend zu einer niedrigeren Gesamtunfallzahl geführt haben, stellen wir bei einer genaueren Betrachtung der Unfallentwicklung fest, dass die Unfallzahlen bei den Risikogruppen der Kinder und jungen Fahrer keinen spürbaren Rückgang erfahren haben und sich die Zahlen weiterhin auf insgesamt gleichem Niveau bewegen. Auch die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist nahezu konstant geblieben. Radfahrende sind zunehmend häufiger von Verkehrsunfällen betroffen. Pedelecfahrer sind nun anteilmäßig noch höher beteiligt. Insofern muss es für uns vordringliches Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit sein, orientiert an den Hauptunfallursachen „Überhöhte Geschwindigkeit“, „Ablenkung“ und „Fahrtüchtigkeit“, insbesondere die schweren Unfälle mit Personenschaden deutlich zu reduzieren. Hier gilt es, die in der Vergangenheit bereits etablierte Kombination aus repressiver polizeilicher Überwachung und gleichzeitiger präventiver Aufklärung aller Mobilitätsgruppen hinsichtlich der jeweils individuellen Risiken konsequent fortzuführen. Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung muss deshalb die „Vision Zero“ - einen Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte, sein. Die Schwerpunkte sind damit bei der Eberbacher Polizei auch für die Verkehrsüberwachung 2021 vorgegeben.

gez. Ralf-Peter Schwindt
Erster Polizeihauptkommissar